

Rund um Hermeskeil

www.ruh-online.de

Unabhängige Heimat-Zeitung für den Hochwald

U 11351 C

mit öffentl. Bekanntmachungen und sonstigen amtlichen Mitteilungen der Verbandsgemeinde Hermeskeil, der Stadt Hermeskeil und den Gemeinden Bescheid, Beuren, Damflos, Geisfeld, Grimburg, Gusenburg, Hinzert-Pöler, Naurath-Wald, Neuhütten, Rascheid, Reinsfeld, Züsch, des Zweckverbandes Abwasserbeseitigung Bruderbach, der Kindergartenzweckverbände Beuren, Gusenburg und Neuhütten/Züsch, des Zweckverbandes Kindertagesstätte Hermeskeil, des Zweckverbandes Konversion Hermeskeil und des Forstverbandes Büdlich, mit den Mitteilungen, Informationen und amtlichen Bekanntmachungen der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

11. Febr. 2016
58. Jahrgang

Nr.
6/2016

Reinsfeld erschließt Neubaugebiet

25 Baustellen sollen es werden. Zwischen 477 und 850 Quadratmeter groß wird die Einzelparzelle - bereits großes Interesse angemeldet

Flachsheide 2 heißt das neue Baugebiet in Reinsfeld. In der jüngsten Ratssitzung konnte Ortsbürgermeister Spieß im Beisein von Hans-Josef Malburg von der Verbandsgemeindeverwaltung verkünden, dass die Erschließungsarbeiten für den zweiten Bauabschnitt im Gebiet Flachsheide 2 nun zügig ausgeschrieben werden können. Der Plan ist öffentlich auszulegen. Dies wird aller Voraussicht nach, von Februar bis März dieses Jahres geschehen. Wenn dann keine größeren Einwände erhoben werden, könnten die Erschließungsarbeiten spätestens im Mai beginnen.

Laut Hans-Josef Malburg sei in Reinsfeld ein neues Baugebiet gerechtfertigt, da die Nachfrage groß sei. Bereits jetzt bestünden zehn Interessenten. Sollten keine weitere Einwendungen erhoben werden, dürfte damit zu rechnen sein, dass noch Ende diesen Jahres die ersten Bauherren loslegen können. Da Kanalarbeiten und die Festlegung der diesbezüglichen Kosten durch den Werksausschuss der Verbandsgemeinde erfolgen, konnten Planer als auch Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt die Grundstückspreise nicht benennen.

Michael Natter, Ingenieurbüro IPB aus Zerf, erläuterte, dass der Grundstückspreis erheblich vom Ausschreibungsergebnis bestimmt wird. Die Erschließung des Baugebiets soll möglichst über einen Wirtschaftsweg sowie angrenzende Landesstraßen erfolgen. Die Innerortsstraßen sollten möglichst bei Erschließung verschont bleiben.

Landschaftsgutachten im Reinsfelder Rat vorgestellt

Die gute Nachricht für Reinsfeld lautet, dass die Gemarkung Reinsfeld durch das von der Verbandsgemeinde eingeholte Landschaftsbildgutachten zur Windkraftplanung nicht betroffen ist. Der Gutachterschlägt im Entwurf für den Flächennutzungsplan vor, 10 der 56 möglichen Windkraftanlagen zu streichen. Hiervon sind direkt betroffen Bescheid/Beuren sowie Geisfeld/Rascheid mit jeweils drei Anlagen, der

Windpark Hochwald mit drei sowie Grimburg mit einer Anlage weniger. Das nunmehr eingeholte Landschaftsbildgutachten wurde von Seiten des Kreises, der zugleich untere Naturschutzbehörde ist, gefordert, da Landrat Scharz innerhalb der Verbandsgemeinde Hermeskeil Windkraftstandorte entlang der A1 und an der Grenze zum Saarland forderte. Bürgermeister Hülpes kündigte für Mitte Februar ein Gespräch beim Kreis an, in der Hoffnung, dass dann der Flächennutzungsplan bis zum Ende der ersten Jahreshälfte die Genehmigung von Seiten des Kreises erhält. Hiernach soll der Flächennutzungsplan wieder dem VG-Gremium vorgestellt werden.

Flurbereinigung beendet

Im Jahre 2004 ordnete die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion ein sogenanntes Bodenordnungsverfahren für Reinsfeld an. Ziel war es, die Gewässer- und Kulturlandschaft zu verbessern. Über 500 Bäume und über 7.000 Landschaftsgehölze wurden neben vier Kilometern Wirtschaftswegen angelegt. Das Projekt hat eine Größe von etwa 930 Hektar umfasst und dabei 520.000 Euro verschlungen. Die Kosten sind jedoch durch Fördermittel und die Jagdgenossenschaft Reinsfeld getragen worden. Bürgermeister Spieß sieht in der Flurbereinigung einen großen Erfolg sowie Gewinn für die Ortsgemeinde, die nunmehr zu beiden gewesen war.

Extra

Das ländliche Bodenordnungsverfahren in Reinsfeld wurde am 28.12.2004 als vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren eingeleitet. Es umfasste weite Teile der Gemarkung Reinsfeld. Die bebaute Ortslage gehörte nicht zum Verfahren. Die Abgrenzung des Verfahrensgebietes erfolgte so, dass die agrarstrukturelle Zielsetzung der ländlichen Bodenordnung zusammen mit den notwendigen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege realisiert werden konnten. Mit dem ländlichen Bodenordnungsverfahren wurden folgende Ziele verfolgt:

- Verbesserung der Flächen- und Wirtschaftsstrukturen
- Bewahrung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft durch Nutzung und Bewirtschaftung
- Entwicklung einer dynamischen Gewässer- und Auenlandschaft
- Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung von Biotopsystemen
- Entwicklung eines funktionsfähigen, möglichst naturnahem Wasserhaushalt.

Das seinerzeit angeordnete ländliche Bodenordnungsverfahren diene im besonderem Maße der Förderung der Landentwicklung zur Erhaltung und Verbesserung der Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsfunktion der dörflichen Lebensgemeinschaft und regelt den Ausgleich verschiedener Interessen und Ansprüche. (ChKr)

Tag der Offenen Tür

AfA Hermeskeil stellt sich den Bürgerinnen und Bürgern vor

Die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende hat im vergangenen Jahr ihre Arbeit aufgenommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten gemeinsam mit den Flüchtlingen die Liegenschaft, ihre Arbeit sowie die Abläufe vorstellen.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zum **Tag der offenen Tür am Samstag, 13. Februar 2016, 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr, Trierer Straße 200, 54411 Hermeskeil** eingeladen.

„Ich würde mich sehr freuen, wenn zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der Einladung folgen würden, um die Menschen und die Einrichtung kennen zu lernen. Ich bin überzeugt, dass die guten Kontakte nach Hermeskeil und Umgebung durch solche Veranstaltungen noch weiter intensiviert werden können“, so die Präsidentin der Auf-

sichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Dagmar Barzen. ADD-Präsidentin Dagmar Barzen wird gemeinsam mit der Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Irene Alt, den Tag der offenen Tür offiziell eröffnen. Nach Vorstellung der Aufnahmeeinrichtung durch deren Leiter, Stefan Ding, sowie musikalischen Darbietungen, beginnen die Führungen durch die Einrichtung. Alle in der AfA tätigen Organisationen, Vereine sowie Institutionen werden über ihre Arbeit vor Ort informieren. Für das

leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen durch das Projekt „Schüler lernen Schüler“ des Gymnasiums Hermeskeil bestens gesorgt.

„Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen sowie Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern, Bewohnern, Ehrenamtlichen sowie allen an der Einrichtung Interessierten“, so Stefan Ding.

**Redaktionsschluss
montags um 17 Uhr**



Von der Würde des Menschen

Aktuell erschienen: Poster der action 365 zum Thema „Menschenwürde“

Wie in Stein gemeißelt steht es da: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Im ersten Artikel des Grundgesetzes ist die Würde eines jeden Menschen für immer und ewig als unangreifbar und unveränderlich wirksam festgeschrieben.

Daran sollte sich erinnern, wer in diesen Zeiten nach Verschärfungen unserer Gesetze ruft. Denn nicht zuletzt sind es Menschen, die Zuflucht in unserer freiheitlichen Demokratie suchen. Sie sind geflohen vor unmenschlichen Bedingungen in ihren Heimatländern, haben aus Furcht vor Krieg und Zerstörung unter Lebensgefahr unser rettendes Land erreicht. Sie suchen Zuflucht. Und stoßen zunehmend auf Vorurteile und Ablehnung.

„Als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben. Als ich Durst hatte, bekam ich von euch zu trinken. Ich war ein Fremder bei euch, und ihr habt mich aufgenommen.“ Der Text aus dem Matthäusevangelium bringt die seit vergangenem Herbst herrschende Willkommenskultur in Deutschland auf den Punkt. Nie zuvor waren sich so viele Deutsche einig, den zu ihnen kommenden Fremden freundlich und im christlichen Sinne zu begegnen. Allein dies ist schon eine große Leistung und

auch im Sinne der Verfassung Deutschlands. Denn der erste Artikel des Grundgesetzes ist von keiner Regierung zu verändern, er unterliegt der so genannten Ewigkeitsklausel. Doch die Ereignisse am Silvesterabend in Köln haben einen Umschwung in der öffentlichen Wahrnehmung der Flüchtlingskrise gebracht: Unter den Randalierern dieser Nacht waren nachweislich auch junge Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge, vorwiegend aus Nordafrika. Sie haben viel Schaden angerichtet, vor allem für die Mehrheit der Geflohenen, die in Deutschland Ruhe suchen und einen Neustart wagen wollen, die sich für unsere Gesellschaft engagieren wollen.

Das aktuelle Poster der action 365 bringt die gegenwärtige Lage auf den Punkt: der Willkommenskultur mit Sicherung der nötigsten Bedürfnisse muss die Wahrung der Menschenwürde folgen: ein in Stein gemeißeltes Gesetz (Gestaltung: Gottfried Pott), an das sich jeder

in diesem Land halten muss - eine grundsätzliche Vereinbarung für jeden, verbindlich auch für jene, die dieses Land zu ihrer Heimat machen möchten.

Die **action 365** ist eine in Deutschland in den 1950er Jahren gegründete ökumenische Laienbewegung. Ziel ist es, nicht mehr nur über Probleme zu diskutieren und Missstände anzuprangern, sondern praktisch tätig zu werden. Generell will die action 365 über die Grenzen von Konfessionen und Nationen hinweg das Gemeinsame, nicht das Trennende im Glauben vieler Menschen in den Mittelpunkt stellen - und das jeden Tag, 365-mal im Jahr. (Ulrike Maria Haak) Das Motiv ist als Poster mit Wandzeitung zum Preis von 4,00 Euro erhältlich bei: Verlag der action 365 - Kennedyallee 111a - 60596 Frankfurt a. M. - Tel. 069/68091233- Fax: 069/68091212 - Email: verlag@action365.de - www.action365.de - und bei M. Meyer, Klosterstr. 61, Hermeskeil, Tel. 06503/591.